

—
STIFTUNG STADTMUSEUM BERLIN
—

—
M
—

Landesmuseum für Kultur und
Geschichte Berlins

Willkommen im Stadtmuseum Berlin,



Original Pferdekopf der Quadriga

dem größten landeshistorischen Museum
Deutschlands.

In unseren Gebäuden bewahren wir das
kulturelle Erbe der Berliner Bürger, die uns die
Zeugnisse ihrer Geschichte anvertrauen.

... **BERLINER ORIGINALE** finden Sie nur bei uns!

Stadtmuseum Berlin



1995 gehen Märkisches Museum, Berlin Museum und weitere Museen aus dem ehemaligen Ost- und Westteil Berlins in die Stiftung Stadtmuseum Berlin über.

Das Stadtmuseum Berlin offenbart Berliner Kultur und Geschichte von der Ur- und Frühgeschichte bis zur Gegenwart. Die wertvollen Sammlungen des Hauses decken die Gebiete der Geschichte und Alltagskultur, der Bildenden Kunst sowie des Kunstgewerbes mit einer großen Vielfalt ab.

Seit 2006 leitet die Generaldirektorin Dr. Franziska Nentwig das Stadtmuseum Berlin.

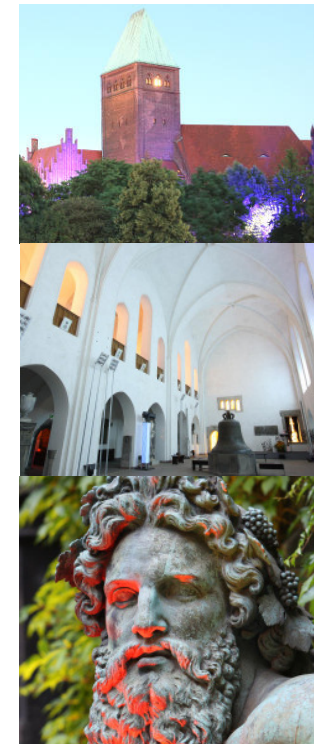
Häuser



Märkisches Museum
Ephraim-Palais
Nikolaikirche
Knoblauchhaus
Museumsdorf Düppel
Neu- und Umbau Marinehaus
Poelzig-Halle

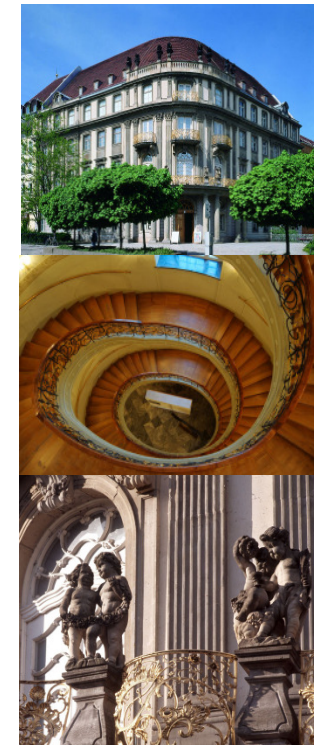
Märkisches Museum | Am Kölnischen Park 5 | 10179 Berlin - Mitte

Der eindrucksvolle Gebäudekomplex am Spreeufer ist das Stammhaus des Stadtmuseums Berlin. Das 1899-1908 durch den Stadtbaurat Ludwig Hoffmann errichtete Gebäude ist ein virtuos inszeniertes Ensemble, das Architekturvorbilder Norddeutschlands, vor allem der Mark Brandenburg, zitiert. Besonders markant ist der stadtbildprägende rote Backsteinturm, der an den Turm des Ratzeburger Doms erinnert. Das Museum beherbergt vielfältige kulturhistorische Sammlungen in stimmungsvollen Museumsräumen: u.a. in der „Gotischen Kapelle“ mit der reichen Sammlung mittelalterlicher Skulpturen, in der rekonstruierten „Großen Halle“, im „Zunftsaal“ und in der „Waffenhalle“. Die kulturhistorischen Sammlungen des Stadtmuseums erzählen im Märkischen Museum die Geschichte Berlins von den ersten Spuren der Besiedelung bis zur Gegenwart.



Ephraim-Palais | Poststraße 16 | 10178 Berlin - Mitte

Das Ephraim-Palais galt im Volksmund schon früh als die „*schönste Ecke Berlins*“. Mit dem zwischen 1762 und 1766 geschaffenen Rokokopalais setzte der Architekt Friedrich Wilhelm Diterichs einen glanzvollen Schlusspunkt unter sein umfangreiches Lebenswerk. Freistehende toskanische Säulen und gekuppelte Pilaster geben der mehrgeschossigen Fassade eine klare, vertikale Gliederung. Pyramidal gestufte Balkone mit vergoldeten Gittern und heitere Puttenskulpturen verleihen ihr zusätzlich eine dekorative Note. Das Ephraim-Palais bietet auf drei Etagen wechselnde Ausstellungen zur Berliner Kunst- und Kulturgeschichte.



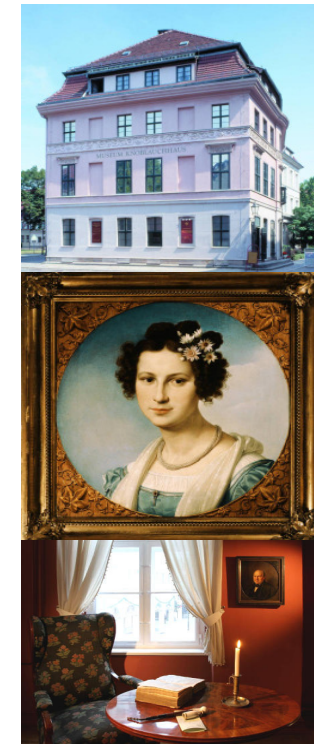
Nikolaikirche | Nikolaikirchplatz | 10178 Berlin - Mitte

Inmitten des Berliner Nikolaiviertels thront die Nikolaikirche. Sie war eines der wichtigsten religiösen und kulturellen Zentren Berlins. Die Geschichte dieses ältesten Kirchenbaus reicht zurück in die Zeit der Stadtgründung um 1230. Der Sakralbau war Wirkungsstätte des Diakons und Liederdichters Paul Gerhardt (1607-1676) und des Kantors Johann Crüger (1598-1662). Die Nutzung, vor allem der Randkapellen, für die Anlage von Familiengrüften und die im Barock an Wänden und Pfeilern angebrachten Grabdenkmäler haben die Nikolaikirche „mit der Zeit zu einem Pantheon der Berliner Geschlechter und zu der vornehmsten Erinnerungsstätte für die geschichtliche Vergangenheit Berlins“ (Richard Borrmann) werden lassen.



Knoblauchhaus | Poststraße 23 | 10178 Berlin - Mitte

Das Knoblauchhaus gehört zu den wenigen, noch am ursprünglichen Standort verbliebenen, Berliner Bürgerhäusern des 18. Jahrhunderts. Johann Christian Knoblauch ließ es von 1759-1761 als Wohnhaus für seine Familie errichten. Sein heutiges Aussehen verdankt das Haus einer Renovierung von 1806, bei der die ursprüngliche barocke Fassade zugunsten einer klassizistischen Neugestaltung aufgegeben wurde. Das Gebäude, einst Wohnhaus mit Kontor der Knoblauchschen Seidenbandhandlung, wurde nach der Restaurierung 1989 als Museum Knoblauchhaus eröffnet. Den Schwerpunkt der Exponate bildet die „Berliner Wohnkultur des Biedermeier“. Mitglieder der Familie Knoblauch trugen einen umfangreichen Bestand an Gemälden, Möbeln, Porzellan, Fotografien, Urkunden und Familienpapieren zusammen, die sie dem Museum schenkten oder als Dauerleihgaben überließen.



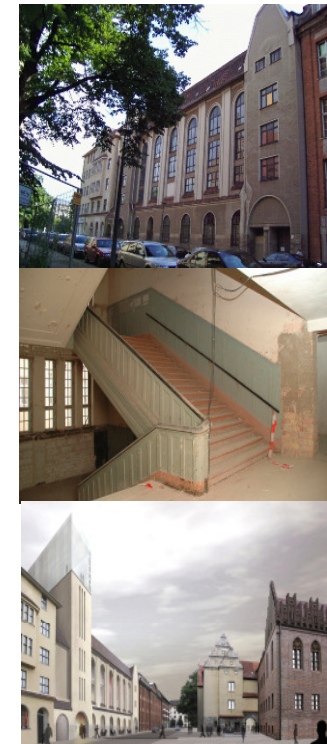
Museumsdorf Düppel | Clauertstraße 11 | 14163 Berlin – Steglitz-Zehlendorf

Das Museumsdorf Düppel zeigt eine rekonstruierte mittelalterliche Dorfanlage mit Wohnhäusern, Speichern, Handwerksstätten, Feldern und Gärten. Heute steht ein Teil des Dorfes wieder exakt auf den ergrabenen alten Grundrissen. Durch gezielte Rückzüchtung kann dort der „Düppeler Roggen“, die vom Aussterben bedrohte Schafrasse, „Skudde“ sowie das „Düppeler Weideschwein“ gezeigt werden. Im Laufe der Zeit entwickelte sich das Museumsdorf auch zu einem archäologischen Versuchszentrum, das Forschungsarbeiten aus den verschiedensten Bereichen durchführt. Die Ergebnisse der praktischen Tätigkeiten werden regelmäßig publiziert und machen Düppel so zu einem international anerkannten Zentrum für experimentelle Archäologie.



Neu- und Umbau Marinehaus | Am Kölnischen Park 4 | 10179 Berlin

Gegenüber dem Märkischen Museum liegt das ehemalige Marinehaus. Künftig werden beide Häuser zusammen den zentralen Standort des Stadtmuseums Berlin bilden. Trotz moderner musealer Nutzung bleibt mit dem Aus- und Umbau die historische und denkmalwürdige Substanz des Gebäudes erhalten. Die von der Öffentlichkeit besonders gefragte Berliner Geschichte des 20. Jahrhunderts wird auf ca. 3.000 qm Ausstellungsflächen präsentiert werden. Dauer- und Sonderausstellungen zeigen dann die vielfältigen Spezialsammlungen des Stadtmuseums zur Berliner Kulturgeschichte.



Entwurf: Stanton Williams architects, London
© Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei -
Kulturelle Angelegenheiten, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung.

Poelzig-Halle | Hans-Poelzig-Straße 20/Hugo-Cassirer-Straße | 13587 Berlin – Spandau

Die Poelzig-Halle ist seit 2004 der zentrale Depotstandort des Stadtmuseums Berlin. Sie wurde ursprünglich als sogenanntes „Havelwerk“ in Spandau-Hakenfelde 1928-29 nach Plänen des Berliner Architekten Hans Poelzig als Kabelwerk für die Firma „Dr. Cassirer & Co. AG“ am Westufer der Oberhavel errichtet. Von den ehemals umfangreichen Werksgebäuden, wie Kesselhaus, Waage, Garagen, Zimmerei etc., sind heute noch das ehemalige Pförtnergebäude, Teile der Werksmauer und die eigentliche Werkshalle erhalten. Neben dem Depot haben fast der gesamte Fundus, die Restaurierungsateliers, Wissenschaftler sowie Sammlungsberater ihren ständigen Sitz in der Poelzig Halle gefunden.



Besonderheiten



Museumsbibliothek

Die Bibliothek des Stadtmuseums Berlin entstand 1874 mit Gründung des Märkischen Provinzial Museums als Sammlungs- und Arbeitsbibliothek. Der Bestand der Museumsbibliothek liegt derzeit bei rund 82.444 Bänden.

Veranstaltungen

Im ganzen Jahr finden diverse Veranstaltungen im und mit dem Stadtmuseum Berlin statt (Wanderungen, Führungen, Lesungen, Konzerte, Kinderprogramme, Empfänge, etc.).

Publikationen

Das Stadtmuseum Berlin verfügt über drei Museumsshops, die eine Fülle an Publikationen (Ausstellungskataloge, Kunstbücher, Belletristik, Bildbände, etc.) zum Verkauf anbieten.

Förderverein

Der Verein der Freunde und Förderer des Stadtmuseums Berlin e.V. unterstützt das Stadtmuseum Berlin finanziell und ideell bei Ankäufen, Publikationen und Veranstaltungen.

Fotothek

Die Fotothek verfügt über ca. 3.000 Diapositive, 17.000 s/w Negative, 300 Farbnegative und 350 digitale Neuaufnahmen.

STIFTUNG STADTMUSEUM BERLIN

Ansprechpartner



**Kommunikation/
Marketing**

Marcus Geschke

Tel.: +49 (0) 30 / 24 002-225 | Mail geschke@stadtmuseum.de

**Presse-/
Öffentlichkeitsarbeit**

Anja Schulze

Tel.: +49 (0) 30 / 24 002-153 | Mail presse@stadtmuseum.de

**Forum/
Veranstaltungen**

Dr. Claudia Gemmeke

Tel.: +49 (0) 30 / 24 002-127 | Mail gemmeke@stadtmuseum.de

**Wissenschaftliche
Kooperationen**

Dr. Nele Güntheroth

Tel.: +49 (0) 30 / 24 002-156 | Mail guentheroth@stadtmuseum.de

Fotothek

Ines Pannek

Tel.: +49 (0) 30 / 24 002-163 | Mail pannek@stadtmuseum.de

Bibliothek

Helmut Herbig

Tel.: +49 (0) 30 / 319 85218-13 | Mail herbig@stadtmuseum.de

**Museumsshop/
Publikationen**

Christine Friedrich

Tel.: +49 (0) 30 / 24 002-241 | Mail friedrich@museumsdienste.de

Kontakt



Stiftung Stadtmuseum Berlin

Landesmuseum für Kultur und
Geschichte Berlins

Generaldirektion und Verwaltung
Poststraße 13/14

10178 Berlin

Infoline: Tel.: +49 (0)30 / 24 002-162 | Mail info@stadtmuseum.de | Web: www.stadtmuseum.de